

**SAMSTAG**

▲4° ▼-2°

Kompakte Wolken, Schneefall, Regen.



90%

**SONNTAG**

▲4° ▼-1°

Stärker bewölkt, nur ab und zu Sonne.

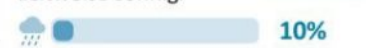


30%

**MONTAG**

▲2° ▼-4°

Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.



10%



## Pici schiadus sön pista

BADIA (bon). Al é gnü inaudé dan da püch le lift dLa Crusc a Badia; ince i picci schiadus á podü porvé fora l'implant portamunt nü: Thomas dan le lift (foto).



Tel. 0471 925 569 - info@telmi.it

# Al momënt él trëi candidac a ombolt

COMUN: Tl Comun de Badia vëgnel metü adöm les listes

**BADIA (bon).** Al momënt él indöt trëi candidac a ombolt tl Comun de Badia: Iaco Frenademetz, Christian Pedevilla y Manfred Canins; al podess ester che al sides ciamó valgügn che se candidëia a ombolt. La lista deboriada n'á nia ciamó chirí fora n candidat a ombolt.

Manfred Canins - do ester sté direrur dl'Assoziaziun Turistica de Badia y dl'Consoz Turistich dl'Alta Badia por 25 agn y 8 agn consulënt marketing tl setur turistic - se candidëia a ombolt cun na lista zivica; por Canins él important da valorisé le teritore, la natöra y les uniuns dl comun, fa na programaziun de n svilup sostenibl da n punt de odüda sozia, economic y ambiental, avëi trasparënza y avaliënza y da cherié n bel lian danter agricolto, turism y Comun.



Iaco Frenademetz



Manfred Canins



Christian Pedevilla

Ti ultimi trëi agn á Manfred Canins lauré sciöche consulënt por la costituziun de Alta Badia Brand y la fujiun dl'ATAB; al á lauré por deplü consorc turistic y al é sté Destination Manager dl'Consoz Turistich de Garda Veneto, por le Comun da Caorle y al á lauré por la candidatöra de Erzurum/Turchia por i jüc Olympics dl'2026.

Manfred Canins á na laurea en economia y comerz y tla vala-

da ál colaboré tl proiet "Artejanat Val Badia", tl proiet dl'Wanderdorf Lungiarü, te n proiet cun Antermöia y cun le ju de Börz y te Südtirol tl proiet Generation A che reverda l'artejanat de Südtirol.

"I á tüt la dezijiun da me candidé por ti dé al'Alta Badia n dagní giulan a na politica che méss gní programada y ester sostenibla, olache le turism - mi ciamp profesional - á na gran

importanza", spliga le candidat a ombolt Manfred Canins.

Danter i candidac a ombolt él ince l'avocat Christian Pedevilla che laora bel da agn a Bornech. Do avëi arjunt de bi traverc te süa profesciun se candidëiel sëgn sciöche ombolt cun na lista zivica che sostegn jënt che n'á nia ciamó fat pert dla politica tl Comun de Badia, n valgügn che á bel fat pert dl'consëi y che á vöia da lauré tla aministrazion

publica. „Al me gnü damané da deplü porsones da me candidé por mia profesionalité che i á desmostré te mia profesciun sciöche avocat. Iö ne sun lié a degöna categoria diretamënter, porchël podará to les dezijiuns cun obietivité por le bëgn de nüsc paisc. I á la dërta eté y ince la forza y la vöia da to só na te enciaria, che ti ultimi agn adora tres plü competënzes por la podëi to só bun. Sëgn sunsi al laur da mët adöm la lista“, spliga Christian Pedevilla.

Danter i valurs che Pedevilla o sottrissé él la bona gestiun dl'aministrazion publica, cherié sorvisc che le Comun méss ti pité ala popolaziun y dantadöt por la jënt dl post, sciöche ince la sconanza dl ambiënt y dla contrada, miore la viabilité, ciáfé na soluziun por la gestiun dl refodam y la bona gestiun dl podëi che jará al Comun cun la lege urbanistica nöia.

© Duc i derc riservé



Claudio Melis á arjigné ca la derzada tla ütía Las Vegas.

## Gourmet Ski Safari

TURISM: Trëi ütíes y trëi coghi da stères sö alalt

ALTA BADIA (bon). Al é gnü organisé la setima ediziun dl'Gourmet Ski Safari sö alalt. Indöt ál tut pert trëi ütíes y trëi coghi da stères: Nicola Laera á arjigné ca süa derzada tla ütía Bioch, Alberto Faccani tla ütía I tablá y Claudio Melis tla ütía Las Vegas. Al n'á nia mancé i vins de Südtirol.

L'iniziativa é gnüda organisa-da da Alta Badia Brand; tratan la sajun sarál indöt nü ütíes che tolarà pert a iniziatives desvalies liades a „Saus d'invern“.

© Duc i derc riservé



# Sternenregen im Tal

AUSZEICHNUNG: Siebtes 5-Sterne-Hotel eröffnet – Michelinsterne bestätigt

GHERDËINA/GRÖDEN (pas). In Gröden regnet es wahrlich Sterne. Mit dem Hotel „Granbaita Dolomites“ hat das Dolomital nun sein siebtes 5-Sterne-Haus. Doch nicht nur die Hotels funkeln am Grödener Sternenhimmel: Die „Anna Stuben“ in St. Ulrich und das „Alpenroyal Gourmet Restaurant“ in Wolkenstein glitzern mit ihren bestätigten Michelin-Sternen am Firmament.

Das Hotel „Granbaita Dolomites“ ist seit über 50 Jahren in Familienhand und wird seit jeher mit Herz und Leidenschaft geführt. Unter der fachkundigen Leitung des Architekten Rudi Perathoner wurde das mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnete Hotel im vergangenen Sommer umfassend renoviert. Seit November darf sich das Hotel „Granbaita Dolomites“



Das renovierte Hotel „Granbaita Dolomites“ in Wolkenstein ist nun das siebte 5-Sterne-Haus in Gröden.

nun mit einem zusätzlichen fünften Stern schmücken und ist damit das siebte 5-Sterne-Hotel in Gröden.

Das neueste 5-Sterne-Hotel des Grödentals reiht sich in die Tradition der ortsansässigen Spitzenhotels ein: Da ist das geschichtsträchtige Hotel „Adler

SPA Resort“, das seit 1810 besteht; das „Adler Balance Medical Wellness“; das exklusive Hotel „Alpin Garden Wellness Resort“ mit nur 30 Zimmern und Suiten nur für Erwachsene; das Hotel „Gardena - Grödnerhof Gourmet Hotel & Spa“; das Mitglied der renommierten Relais&Chateaux-Grup-

pe ist; das „Montchalet“ nahe des Ortskerns von St. Ulrich, das Mitglied der „Small Luxury Hotels“-Kette ist; und das „Alpenroyal Grand Hotel Gourmet & Spa“, das als erstes 5-Sterne-Hotel in Gröden in die „Leading Hotels of the World“ aufgenommen wurde.

© Alle Rechte vorbehalten

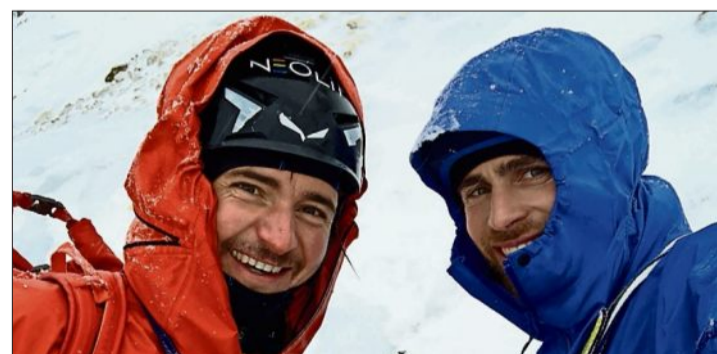
# Weihnachten war heuer schon eine Woche früher

ALPINISMUS: Simon Gietl und Vittorio Messini gelingt die Erstbesteigung eines 120-Meter-Eisfalls am Sass Pordoi ober dem Pordoihoch

PORDOU/PORDOIJUCH (mt). „Weihnachten war für mich heuer schon eine Woche früher“, sagt Simon Gietl noch immer voller Begeisterung. Der Grund für diese Freude ist eine gelungene Erstbesteigung eines Eisfalls am Sass Pordoi ober dem Pordoihoch Anfang dieser Woche, zusammen mit seinem bewährten Osttiroler Seilgefährten Vittorio Messini.

Der Tipp einiger Kollegen machte die beiden Extremkletterer auf den 120 Meter langen, senkrechten und teilweise überhängenden Eisfall an der Pordoi-Westwand aufmerksam: Ein schmales Band aus Eis auf kargem Fels. Es braucht schon das spezielle Auge, um zu erkennen, welches „Juwel“, wie es Simon und Vittorio bezeichnen, die Natur hier geschaffen hat. „Hier bei uns - in unmittelbarer Nähe - habe ich so etwas vorher noch nie gesehen“, sagt Simon begeistert.

Nach dem Tipp der Freunde sind Gietl und Messini aufs Sella-joch gefahren und haben sich die Eislinie angesehen. Das war am



Simon Gietl (links) und Vittorio Messini.

Simon Gietl

10. Dezember. Schon beim ersten Anblick hat es die beiden richtig gekitzelt. Doch sie waren schon nicht mehr die ersten, die sich an diesem einzigartigen Geschenk der Natur versuchten. Eine Zweierseilschaft italienischer Bergsteiger war bereits in der Wand. Für Gietl und Messini zählte in diesem Moment aber nicht eine Erstbesteigung, sondern allein der Genuss, diese Route gemeinsam klettern zu können.

Das Wetter an diesem Tag war miserabel, aber es ging sich aus,

einige Seillängen zu klettern und die Seile in der Wand hängen zu lassen, um dann eine Woche später für die eigentliche Tour zurückzukehren. „Als wir wieder unten waren, sahen wir, dass auch die Italiener umgekehrt waren. Damit war der Eisfall noch unbestiegen“, sagt Simon mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen.

Eine Woche später, am vergangenen Montag, kehrten die beiden Salewa-Athleten wie geplant zurück. Das Wetter passte, die Temperaturen waren angenehm,

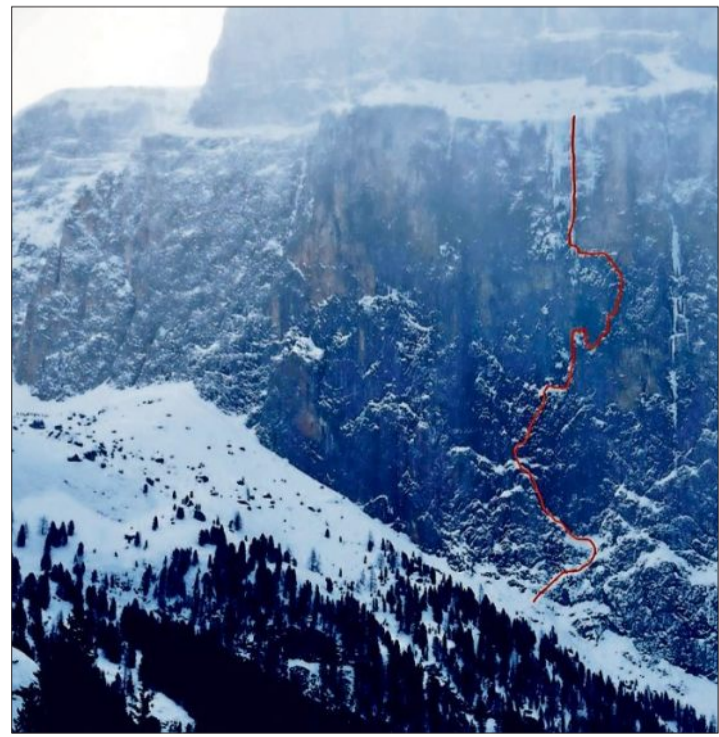
zwischen durch herrschte leichter Schneefall.

Über die bestehende Route Niagara kletterten Gietl und Messini bis zu einem Querband, wo sie angenehm bivakieren konnten. Am zweiten Tag ging es dann an den eigentlichen Eisfall; eine Eiswand, von der auch ein Extremkletterer wie Simon Gietl im Rückblick noch respektvoll meint, dass sie schon „brutal steil“ war.

## Die Eisbeschaffenheit ist momentan ideal

„Wir haben gleich verstanden, dass das hier etwas ist, mit dem wir uns selbst das größte Weihnachtsgeschenk machen“, schildert Gietl die Freude der beiden Kletterer, als sie nach der zweitägigen Expedition wieder auf sicherem Boden standen. Es muss eben nicht immer ein Ziel irgendwo fern ab der Heimat sein, das ein Alpinistenherz höher schlagen lässt.

Die Eisfallroute haben die beiden Erstbesteiger „Pandora“ ge-



Die Route „Pandora“ in der Westwand des Sass Pordoi.

Simon Gietl

tauft. Insgesamt ist die Route 600 Meter lang und wurde mit 5, M5, A0, WI6 bewertet. © Alle Rechte vorbehalten

